



## “ For Eritrea- medical support in partnership ”

Einsatzbericht für den Zeitraum 15.11.2017-02.12.2017

**Team:** Katja Friedel (Gynäkologin) 15.11.-02.12.2017

Dr. Ingrid Buck ( Gynäkologin) 26.11-02.12.2017 (s. separater Bericht)

### Zielsetzung:

1. Teaching im laparoskopischen Operieren
2. OP-Assistenz/ teaching bei onkologischen Operationen

Problemlose Anreise mit Egypt Air über Kairo , Ankunft in Asmara am **15.11.** um 03 Uhr morgens. Wie gewohnt erwartet mich Adam, unser eritreischer Fahrer und überraschenderweise in Begleitung von Dr. Ulf Bauer (Koordinator „for Eritrea“), der mir in komprimierter Form eine Bestandsaufnahme vom bisherigen Einsatz liefert.

### Meine Arbeit in der Gynäkologie im Orotta-Hospital

Nach 2 Tagen gemeinsamen Arbeitens mit meinen deutschen Kolleginnen bin ich in der folgenden Woche allein vor Ort. Der Laparoskopie-workshop der vorherigen Tage wurde erfolgreich beendet und mein Ziel war es , das hier vermittelte Wissen zu vertiefen.

Dr. Dawit Estefanos, ein Oberarzt der Abteilung bewies hier großes Interesse und auch zunehmend Geschick in Planung und Umsetzung der minimal invasiven Chirurgie. Glücklicherweise konnten wir beim Patientinnen-screening noch insges. 8 Laparoskopie-Fälle planen, so dass ausreichend Teaching und „Hands on“ stattfinden konnte- mit Erfolg!



Desweiteren wurden diverse Patientinnen mit gynäkologischen Krebserkrankungen , vornehmlich der Gebärmutter, untersucht. In Zusammenarbeit mit den eritreischen Narkosefachkräften planten wir die Operationen. Auch bei diesen anspruchsvolleren Operationen zeigt sich im „Learning by doing“ eine deutliche Qualitätszunahme.

Einige Fälle mussten aufgrund bis dato nicht bekannter Erkrankungen wie Bluthochdruck und Zuckerkrankheit zunächst verschoben werden. Zweifelsfrei das richtige Vorgehen, jedoch in Eritrea aktuell mit einer großen zeitlichen Verzögerung für die Frauen verbunden, nämlich bis zum Eintreffen des nächsten Einsatzteams...

## „Parallelschauplätze“

Die gesellschaftlichen und politischen Zusammenhänge im Land bleiben uns Außenstehenden weiterhin verborgen. Unterschiedlich gefärbte Berichterstattungen in internationalen Medien lassen viel Raum für Phantasie und Spekulation und selbst die Informationen, die wir vor Ort bekommen sind mitunter gegensätzlichen Inhalts. Vor diesem Hintergrund beschränke ich mich hier mit ein paar wenigen Zeilen auf das im Klinikalltag Erlebte.

Bei unseren bisherigen Einsätzen haben wir die in der Ausbildung befindlichen Assistenzärzte unterrichtet. Die im Jahr 2012 gestoppte Weiterbildung für jene Residents hat uns immer wieder zu Auseinandersetzungen mit dem Ministry of Education geführt. Eine Wiederaufnahme des Ausbildungsprogramms hat bis heute nicht stattgefunden. Unschwer vorzustellen, dass sich die unklare Situation auf die Gemüter schlägt und nicht selten wird man Zeuge frustrierter Bekenntnisse.

Aktuell lernen die jungen Kollegen für ein medizinisches Examen, was sie einer Fortsetzung ihrer Weiterbildung im Sudan näherbringen soll!?!? Was tatsächlich nach Bestehen dieser Prüfung passieren wird bleibt abzuwarten!



## Fazit

Die allgemeine gynäkologische Chirurgie wird von dem neuen Kollegen Dr. Dawit gut beherrscht. Es macht Sinn, sich bei der zukünftigen Einsatzplanung auf das laparoskopische und onkologische Operieren zu konzentrieren.

Die Effektivität der Einsätze ließe sich mit vorausgehender Patientinnenauswahl deutlich steigern.